

größeren Bündel gesellen sich theils zu den Blutgefäßen, theils verlaufen sie isolirt nach allen Richtungen und durchkreuzen sich auch nicht selten. Einzelne Fasern konnte ich oft bis in die Schleimhaut, ja bis knapp an das Epithel verfolgen, sah sie jedoch nie in Papillen eintreten. Ihre Structur weicht von der der Nerven anderer Organe einigermaßen ab, und erfordert desshalb eine ausführlichere Besprechung.

Wenn man beim neugeborenen Kinde einen in Essig gekochten und getrockneten harten Gaumen untersucht, so findet man nur in der Nähe des Knochens mächtige und zahlreiche Bündel von Nervenfasern, die das gewöhnliche Aussehen darbieten; in der Schleimhaut und ihrem Bindegewebe aber bloß Bündel, die eher organischen Muskelfasern, als Nerven ähneln. Sie sind nämlich ganz so, wie die organischen Muskeln an solchen Präparaten, dunkler contourirt, der Länge nach gestreift, mit sehr zahlreichen, langen, selten ovalen, geraden oder wellenförmig gekrümmten Kernen, deren Längsdurchmesser in der Richtung des Bündels liegt, besetzt und werden auf Zusatz von Essigsäure nicht lichter. Lässt man jedoch einen frischen Gaumen in sehr verdünnter Salpetersäure maceriren, wodurch die Kerne nicht zu Grunde gehen, so sieht man unter und zwischen diesen die Contouren von Nervenröhren auftauchen, deren Inneres von einer feinkörnig geronnenen, mit kleinen Fetttropfchen besetzten Masse erfüllt ist. — Beim Erwachsenen sieht man die Nervenröhren ohne alle Präparation selbst in dünnen Bündeln, da sie hier stärker ausgebildet und die Kerne spärlicher eingestreut sind. Vorhanden sind diese jedoch auch hier; namentlich sieht man sie constant am Saume nicht nur der natürlichen größeren, sondern auch der von ihnen mit der Staarnadel künstlich abgelösten feineren Bündel, gleichsam in deren Scheide eingelagert. Hat man beim Präpariren eine Stelle des Nervenbündels gequetscht, so dass aus den Nervenröhren das Mark austrat, so sieht man auch zwischen den dunklen dicht an einander liegenden Streifen, welche die zurückgebliebenen Scheiden darstellen, einzelne längliche Kerne, während sie jenseits dieser gequetschten Stelle von dem vorhandenen Mark vollständig maskirt werden. An Querschnitten der Bündel sieht man bloß in der ausserordentlich dicken Scheide derselben Kerne, von denen manche mit ihrem Längsdurchmesser auch in der Peripherie des Kreises, somit senkrecht auf die Richtung der Nerven liegen. — Die Nerven